

Staatspreis für Karin Köppel

Landwirtschaftsminister Helmut Brunner lobt den Mut und das Engagement der Bauherrin. Das frühere Hammergut in Kaiserhammer sei nun eine Perle an der Eger.

Kaiserhammer/München – Jetzt hat es Karin Köppel schwarz auf weiß: Der frühere Kaiserhammer ist „eine Perle, die als besonders identitätsstiftende Kulturobjekte entlang des Flusslaufs der Eger die Kulturlandschaft bereichern und weit in die Region positiv ausstrahlen.“ So steht es in einer Pressemitteilung des bayerischen Landwirtschaftsministeriums. Anlass dafür war die Verleihung von Staatspreisen für die Wiederbelebung von alten Gebäuden.

Einen davon bekam Karin Köppel aus Düsseldorf. In dem Festakt in der Münchner Residenz erhielt sie reichlich Lob für den verantwortungsvollen Umgang mit ihrem Erbe. „Sie tragen damit maßgeblich zur Belebung und Innenentwicklung der kleinen Ortschaft bei und belegen, dass sich Investitionen in die Baukultur auch in Regionen mit negativer Bevölkerungsentwicklung lohnen“, heißt es in der Laudation. Den mit 2000 Euro dotierten Staatspreis „„Dorferneuerung und Brauchtum““ erhielt Karin Köppel aus den Händen von Landwirtschaftsminister Helmut Brunner.

Die Sanierung und Umnutzung des ehemaligen Stallgebäudes sei ein wesentlicher Baustein zum Erhalt der denkmalgeschützten Gesamtanlage des ehemaligen Hammergutes. Bereits 1560 urkundlich erwähnt, entwickelte sich das Gut an der Eger über die Jahrhunderte zu einem gro-

ßen Wirtschaftshof und war zusammen mit dem markgräflichen Schloss Ausgangspunkt für die Siedlungsentwicklung entlang des Flusses. Die nun sanierte Remise, ein zweigeschossiger Satteldachbau aus dem Jahre 1860 und wesentlicher Teil des gesamten Gebäudekomplexes, befand sich in einem desolaten Zustand, bevor die Bauherrin 2007 begann, das gesamte Bauwerk umfassend zu sanieren. Lobenswert sei, dass die Bauherrin zeitgemäßen, großzügigen Wohnraum für vier Familien in einem Baudenkmal geschaffen habe. Der Wunsiedler Architekt Wolf Hartenstein habe hier ganze Arbeit geleistet.

Weiterer Preisträger

Im Landkreis Wunsiedel gibt es einen weiteren Preisträger. Die Familie Petzold aus Großschloppen bekam einen Sonderpreis in Höhe von 1000

Euro für die „Sanierung und Umnutzung eines ehemaligen Kuhstalls zum Hofcafé“.

Landwirtschaftsminister Helmut Brunner zeichnete in dieser Feierstunde insgesamt 16 öffentliche und private Bauherren aus ganz Bayern aus. „Mit viel Mut und außerordentlich großem Engagement haben sie dafür gesorgt, dass für das Ortsbild und die Baukultur in Bayern charakteristische Gebäude erhalten und zeitgerecht genutzt werden“, sagte der Landwirtschaftsminister in seiner Laudatio. Die ausgezeichneten Baumaßnahmen waren laut einer Pressemitteilung des Ministeriums von einer Fachjury aus 4500 Projekten ausgewählt worden, die in Bayern in den vergangenen zwei Jahren im Rahmen der Dorferneuerung durchgeführt und vom Freistaat mit insgesamt rund 28 Millionen Euro bezuschusst wurden.